

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **73 (1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tierarzt a. D. in Bulgarien. Mit 102 Abbildungen. Gerold-Verlag, Pössneck, 1931.

Jordanoff will mit seinem Werke die Aseptik zum Allgemeingut aller Tierärzte werden lassen. Dabei stellt er sich auf den Standpunkt, er müsse diese Errungenschaft der modernen Medizin überhaupt erst in der Veterinärmedizin einführen. Das führt ihn dazu, Behauptungen aufzustellen, bei denen man nicht recht weiss, ob man darob lachen oder traurig werden soll. Ausserdem stellt das Werk den reinsten Katalog eines Sanitäts- und Instrumentengeschäfts dar.

Sätze wie: „Ich warne davor, auf dem Misthaufen, wie es üblich ist, zu operieren“, und „eben hat man eine Kampferinjektion gemacht und die Spritze mit kaltem Wasser ausgespült, so wird mit derselben Spritze eine intravenöse Injektion vorgenommen, und — das habe ich öfter festgestellt — mit derselben Kanüle ein Abszess punktiert, mit der Spritze Eiter herausgezogen, dann mit kaltem oder lauwarmem Wasser durchgespritzt, in die Instrumenten- oder Rocktasche gelegt und — eventuell auch intravenöse Injektionen oder Gallenpunktion? vorgenommen,“ charakterisieren die Arbeit genügend und bedürfen keines weiteren Kommentares.

Daneben ist in dem Werk die neuere Literatur über Narkose und Lokalanästhesie usw. referiert. Hätte sich Jordanoff auf sachliche Referate über die einzelnen Gebiete der allgemeinen Chirurgie beschränkt, so wäre das Buch recht lesenswert. So wie es vorliegt wäre es besser ungeschrieben geblieben. *Aellig.*

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Januar 1931.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen	abgenommen
Milzbrand	14	—	6
Rauschbrand.	5	—	27
Maul- und Klauenseuche.	10	—	7
Wut.	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf.	127	—	174
Schweineseuche u. Schweinepest .	176	—	37
Räude	—	—	13
Agalaktie der Schafe und Ziegen .	8	—	1
Geflügelcholera	—	—	—
Faulbrut der Bienen.	—	—	3
Milbenkrankheit der Bienen . . .	—	—	62

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

VERANSTALTUNGEN DER TIERZUCHTKOMMISSION.

I. Schweinezuchtkurs.

Mittwoch, 25. März, 18 Uhr, Besammlung im Anatomiesaal der vet.-med. Fakultät in Zürich, Selnaustrasse 36.

Vortrag von Herrn Tierarzt Dr. G. Eugster, Mörschwil, über: „Die Schweinezucht des Auslandes“ (mit Lichtbildern). Gemeinsames Abendessen ca. um 20 Uhr (Lokal wird bei der Besammlung bekannt gegeben).

Donnerstag, den 26. März, um 1/29 Uhr, Besammlung im Theoriesaal der Kantonalen landwirtschaftlichen Schule Strickhof bei Zürich (ab Bahnhof Tram 10, Irchelstrasse).

Vortrag von Herrn Dir. Lichtenhahn, Schaffhausen: „Die Beurteilung des Schweines unter besonderer Berücksichtigung des veredelten Landschweines.“

Demonstration des Schweinezuchtbetriebes der Schule Strickhof durch Herrn Weber, Strickhof.

Praktische Beurteilungsarbeit unter Leitung von Herrn Dir. Lichtenhahn (unterbrochen durch gemeinsames Mittagessen).

Diskussion.

Zirka 15.30 Uhr Abbruch des Kurses im Strickhof und Tramfahrt nach dem Tierspital.

16 Uhr Demonstrationen über Schweinekrankheiten im vet.-pathol. Institut, Zürich, Selnaustr. 36 (Direktor Prof. Dr. W. Frei).

Das Kursgeld von Fr. 6.— ist bis zum 18. März unter der Bemerkung „Schweinezuchtkurs“ unter Postcheck Zürich VIII/7629, Prof. Dr. H. Zwicky einzubezahlen. Es ist nicht gängig, das Kursgeld erst bei Kursbeginn zu entrichten.

Für Unterkunft haben die Kursteilnehmer selbst zu sorgen. Es empfiehlt sich, Zimmer im voraus zu bestellen. (Hotel Habis, Hotel Central, Hotel Stadthof, Hotel St. Gotthard, City Hotel, Hotel Simplon, alle in der Nähe des Bahnhofes.)

Anfragen an die Kursleitung: Prof. Dr. Zwicky, Zürich, Büchnerstrasse 16.

Für die Tierzuchtkommission,
der Präsident: *H. Zwicky.*

NB. Die Studierenden der Fakultäten Bern und Zürich sind zur Teilnahme am Kurs freundlich eingeladen. Sie haben kein Kursgeld zu entrichten, wollen sich aber ebenfalls beim Kursleiter anmelden.

II. Exkursion nach Italien.

Im kommenden Monat April wird eine fünftägige Reise durchgeführt. Besammlung in Mailand. Die Teilnehmer der Westschweiz fahren über Domodossola, diejenigen der Zentral- und Ostschweiz über Chiasso. Je nach der Teilnehmerzahl werden sich diese beiden Gruppen je schon vorher besammeln. Die Reise der Gruppen erfolgt je gemeinsam ab Brig resp. ab Flüelen.

Nach der Besammlung Fahrt nach Pavia zum Besuche des Istituto Zootecnico. Fahrt nach Lodi, Crema und Cremona zum Besuche verschiedener Braunviehzuchtbetriebe. Übernachten in Cremona. Fahrt nach Alessandria. Besuch des Istituto Nazionale di Coniglicoltura in Alessandria, der Hutfabrik Borsalino und eines grossen Geflügelzuchtbetriebes in Novi. Übernachten in Alessandria. Fahrt nach Mailand. Stadtbesuch unter kundiger Führung. Besuch der tierärztlichen Hochschule und der Mustermesse. Heimfahrt.

Alle Mitglieder der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte sind zur Teilnahme freundlich eingeladen. Selbstverständlich sind auch ihre Damen willkommen geheissen. Wir laden die Studierenden der Fakultäten Bern und Zürich besonders ein und erwarten, dass wie auf der Münchner-Exkursion auch weitere Freunde mitfahren werden.

Da geplant ist, die Organisation der Unterkunft einem Reisebureau zu übertragen, sind die Interessenten gebeten, sich beim Exkursionsleiter, Prof. Dr. H. Zwicky, Zürich, Büchnerstrasse 16, bis zum 15. März provisorisch anmelden zu wollen. Allen diesen Interessenten wird ein genaues Programm zugehen. Das Reisebureau wird mit diesen direkt in Fühlung treten.

Die Tierzuchtkommission der G. S. T.:

Zwicky. Jost. Daepf.

Schweizer Tierarzt am Kongo.

Aus dem Briefe eines Kollegen, der schon seit einigen Jahren am Kongo wirkt, entnehmen wir folgende auch unsere Kollegen in der Heimat interessierende Stellen:

J'ai très bien reçu votre lettre, et vous en remercie. Plusieurs jeunes vétérinaires suisses m'ont écrit déjà, et j'espère bientôt avoir la visite de l'un d'eux, de plusieurs peut-être.

Mon travail vous intéresse, aussi je vous donnerai quelques renseignements. D'abord, je continue à me très bien porter, ce qui est une grande chose pour pouvoir faire son travail.

Le travail de vétérinaire ne ressemble en rien à celui que nous faisons en Suisse ou en Europe. Ici je dirige quatre sections, d'un total de 12,000 têtes de bétail environ. Et mon travail consiste à maintenir en bonne santé ces bêtes, à décider des genisses bonnes à la reproduction, à préparer les expéditions de bœufs gras, de faire une sélection de taureaux-reproducteurs; de veiller aux paturages, etc.

Aussi ces diverses opérations demandent beaucoup de déplacements, soit en auto pour les longues distances, soit à cheval pour les endroits, où l'auto n'est pas praticable. J'utilise plusieurs chevaux, et je puis faire d'assez longues courses: 30, 40, et même davantage de kilomètres en un jour.

Tout cela ne se fait pas sans fatigue, mais ces courses en brousses sont si jolies, si intéressantes, si riches d'émotions parfois, que j'en oublie l'effort musculaire.

Puis, pour me reposer, je m'occupe quelque peu de laboratoire, et j'ai déjà plusieurs écrits, que je pourrai publier plus tard, dans le *Schweiz. Archiv.* — Mais je préfère d'attendre, car je manque un peu de littérature, et j'espère perfectionner mes études personnelles en Suisse, en rentrant.

Quelles sont les principales maladies d'ici? Beaucoup de chose reste à faire en pathologie vétérinaire tropicale, et les cas bien décrits: Hoerwater, Dengue, Piroplasmoses, Trypanosomiasés, ne sont pas fréquents, presque inconnus ici. Par contre une chose importante est peut-être un empoisonnement d'origine végétal, mais pas encore étudié, et, souvent bien mystérieux. Nous allons sous peut monter un grand laboratoire, et alors cette question pourra être étudiée à fond.

Autre maladie: Quelque peu d'avortement épizootique. Et je me réjouis d'être en Suisse pour étudier plus à fond cette question, fort importante, pour nos élevages.

J'ai relevé certains faits, forts intéressants, et je pourrai les comparer avec certains cas suisses. Sans cela, rien de spécial dans nos élevages, et tout notre bétail est superbe.

Autre occupation pour moi, sont les autopsies que je fais avec plaisir, car j'apprends bien des choses. La bactériologie est très intéressante ici, bien que les cas d'infection et septicémies soient plutôt rares. Je doute de la présence de tétanos, et j'ai fait quelques castrations de chevaux qui ont toutes fort bien réussies.

Je vous disais déjà que je fais parfois un accouchement. Mais les distances sont bien grandes ici.

Chose difficile à s'imaginer pour un Suisse, ce sont nos grandes étendues. La moindre course en brousse est de 20 km., et en auto, j'ai fait 300 km., avec plus de facilité que je le ferais en Europe. Et même de nuit, alors que les seuls êtres que l'on rencontre sont les léopards, antilopes, parfois un lion, plus rarement les éléphants.

Le gibier est ici une grande distraction. Et combien de jeunes gens ne feraient le trajet, que pour voir un beau troupeau d'éléphants en liberté, et près de soi. Dangereux, mais combien impressionnant!

Mais, cher Monsieur, je veux terminer ma lettre en vous souhaitant, ainsi qu'aux vôtres, une bonne santé, et je vous présente mes respectueuses salutations.

B.

**Bureau der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte, Zürich,
Bellariastrasse 74 (Tel. 54.325).**
